

IZMF Handystudie

Studie zur Nutzung/ Verwertung von Handys/ Smartphones

Hannover, 20. November 2013



Jan Devries

imug

Postkamp 14a
30159 Hannover

fon: +49 511 12196-0
fax: +49 511 12196-95

contact@imug.de
www.imug.de

Agenda

- ▶ **Hintergrund und Zielsetzung der Studie** **Seite 2**
- ▶ Management Summary **Seite 4**
- ▶ Befragungsdesign **Seite 7**
- ▶ Ergebnisse im Detail: Status Quo der Handy- und Smartphone-Nutzung **Seite 10**
- ▶ Ergebnisse im Detail: Umgang mit gebrauchten Handys **Seite 18**
- ▶ Soziodemographie und Anhang zur Untersuchung **Seite 26**
- ▶ Über das IZMF und die imug Beratungsgesellschaft **Seite 31**

Hintergrund und Zielsetzung der Studie

- ▶ Immer neue Mobilfunkgeräte kommen auf den Markt, allein im Jahr 2012 wurden mehr als 25 Mio. Mobilfunkgeräte in Deutschland verkauft.
- ▶ Wie lange werden die neuen Geräte zukünftig genutzt und wurden in Deutschland gebrauchte Geräte nachgefragt?
- ▶ Was passiert mit den Vorgängerhandys? Bekannt ist, dass Millionen Handys von ihren Nutzern aufbewahrt werden. Gilt dies auch für relativ neue Handys? Was sind die Beweggründe und ist dieses Verhalten bei allen Handybenutzern erkennbar?
- ▶ Werden immer noch gebrauchte Handys im Hausmüll entsorgt und wenn ja, was ist der Grund dafür?
- ▶ Diese und weitere Fragen veranlassten das IZMF in diesem Jahr zu einer Kurzumfrage. Ziel war es, das Verhalten und die Motivation der Handybesitzer im Umgang mit gebrauchten Mobilfunkgeräten genauer zu beleuchten.
- ▶ Es wurden Personen befragt, die aktuell ein eigenes Handy oder Smartphone nutzen.
- ▶ Um möglichst zuverlässige Aussagen zum Umgang mit gebrauchten Handys treffen zu können, wurden die Studienteilnehmer nur gefragt, was sie mit dem zuletzt genutzten Altgerät gemacht haben.

Agenda

- ▶ Hintergrund und Zielsetzung der Studie Seite 2
- ▶ **Management Summary** Seite 4
- ▶ Befragungsdesign Seite 7
- ▶ Ergebnisse im Detail: Status Quo der Handy- und Smartphone-Nutzung Seite 10
- ▶ Ergebnisse im Detail: Umgang mit gebrauchten Handys Seite 18
- ▶ Soziodemographie und Anhang zur Untersuchung Seite 26
- ▶ Über das IZMF und die imug Beratungsgesellschaft Seite 31

Management Summary (I)

Status Quo der Handy- und Smartphone-Nutzung

- ▶ Insgesamt 83% der deutschen Bevölkerung nutzen ein eigenes Handy beziehungsweise ein Smartphone. Dieser Anteil variiert dabei stark – und dies ist nicht überraschend - in Abhängigkeit von der Altersgruppenzugehörigkeit der Befragten. Je jünger die Altersgruppe, umso höher sind die Anteile der Handy- beziehungsweise Smartphone-Nutzung. So liegt der Nutzungsgrad in der Gruppe der bis 25-Jährigen mit 96% um 35 Prozentpunkte über dem Nutzungsgrad der über 65-Jährigen (mit 61%). In der Altersgruppe der 26-45-Jährigen liegt der Anteil ebenfalls hoch bei 93%, in der Gruppe der 46-65-Jährigen immerhin bei 82%.
- ▶ Dabei nutzt knapp jeder vierte Handybesitzer sein aktuelles Gerät erst seit diesem Jahr, der aufsummierte Anteil der Nutzung seit Anfang 2012 liegt bei gut 40%. Auch hier weichen die Werte in Abhängigkeit von der Altersstruktur deutlich voneinander ab. Bei den bis 25-Jährigen liegt der Anteil der Nutzung des aktuellen Geräts erst seit 2012 bei immerhin 63%, bei den über 65-Jährigen dagegen ist der Anteil deutlich geringer (20%). Diese Gruppe weist im Vergleich entsprechend auch den deutlich höchsten Anteil derjenigen auf, die ihr aktuelles Gerät bereits seit 2007 und früher nutzen (36%, im Durchschnitt aller Befragten liegt der Wert hier bei 17%).
- ▶ Im Untersuchungskontext besonderes interessant ist, dass 80% der Befragten angeben, ihr aktuell genutztes Gerät neu gekauft zu haben, der Anteil gebrauchter Geräte liegt bei relativ geringen 16%. Hinsichtlich der weiteren Nutzungsdauer ist erkennbar, dass knapp die Hälfte der Befragten (48%) plant, ihr Gerät noch maximal bis zu zwei Jahren zu nutzen, in der Gruppe der bis 25-Jährigen aber beispielsweise schon 37% angeben, ihr Gerät nur noch bis zu einem Jahr zu nutzen, obwohl in dieser Gruppe auch der Anteil der erst in jüngerer Zeit angeschafften Geräte schon am höchsten lag. Hier wird auch die Wirkung der in den Tarifstrukturen vielfach enthaltenen „Austauschzyklen“ (Zwei-Jahres-Verträge) deutlich: 49% der Befragten, die ihr Gerät im Zeitraum 2010 bis 2011 in Betrieb genommen haben, werden ihr Gerät nur noch bis zu einem Jahr nutzen.
- ▶ **Grunderkenntnis:**
Insbesondere in der Bevölkerung bis 45 Jahre kann fast von einer „Vollversorgung“ mit Handys/Smartphones gesprochen werden, es befinden sich vor allem Neugeräte jüngerer Datums im Einsatz, der „Gebrauchtmarkt“ ist relativ klein, der Nutzungshorizont beträgt für viele gerade einmal bis zu zwei Jahren und damit ist absehbar, dass die Stückzahl der nicht mehr genutzten gebrauchten Geräte in naher Zukunft weiter deutlich ansteigen wird.

Management Summary (II)

Umgang mit gebrauchten Handys

- ▶ 38% der Handybesitzer bewahren nach eigenen Angaben ihr zuletzt genutztes Handy/ Smartphone zuhause auf; 17% haben das Vorgängergerät ihres aktuellen Handys verschenkt oder einem Familienmitglied/ Freund/ Bekannten zur Weiternutzung überlassen ; 9% haben ihr altes Handy bei einer Sammelstelle oder im Rahmen einer Sammelaktion zurückgegeben und 3% entsorgten ihr altes Handy mit dem normalen Hausmüll.
- ▶ Handybesitzer, die ihr zuletzt genutztes Handy/ Smartphone aufbewahren, haben mehrheitlich mehr als ein Gerät zuhause; zwei Drittel bewahren mindestens zwei Geräte auf. In knapp zwei Drittel der Fälle (63%) bewahren die Befragten ihre alten Geräte nach eigener Aussage auf, um für den Notfall einen Ersatz zu haben. Offensichtlich sind aber auch bei vielen Intransparenz der Entsorgungswege (62%) sowie Unwissenheit über Abgabemöglichkeiten (44%) wichtige Motive für die Aufbewahrung.
- ▶ Im Hinblick auf den zukünftigen Umgang mit dem aktuell genutzten Handy ist in mehr als der Hälfte der Fälle davon auszugehen, dass die aktuell genutzten Handys zunächst innerhalb der Familie weiter verwendet bzw. aufbewahrt werden. Zudem liegt die bekundete Bereitschaft zum Recyceln beziehungsweise zur Teilnahme an Sammelaktionen auffällig höher als die in der Vergangenheit realisierten Recycling- und Sammelquoten: 46% geben an, das aktuelle Gerät zum Recycling geben zu wollen, wenn es nicht mehr benötigt wird und 42% äußern ihre Bereitschaft, das Gerät für einen guten Zweck bei einer Sammelaktion zu spenden.
- ▶ **Grunderkenntnis:**
Die hohe Zahl der aufbewahrten Geräte erklärt sich sicherlich nicht allein aus dem Motiv heraus, für den Notfall Ersatz haben zu wollen. Offensichtlich ist, dass Unsicherheiten und Informationsdefizite des Recyclens über das „wie“, „wo“, „warum“ und „bei wem“ Hauptmotive für die große Zahl aufbewahrter Geräte sind. Dem stehen hohe Anteile geäußerter Verhaltensbereitschaften zum Recycling bei den aktuell genutzten Geräten gegenüber, die sich offenbar aber nur realisieren lassen, wenn durch weitergehende Aufklärungs- und Informationsarbeit Handy- und Smartphone-Nutzern die geeigneten Wege für die Wiedernutzung bzw. das Recycling aufgezeigt werden.

Agenda

- ▶ Hintergrund und Zielsetzung der Studie Seite 2
- ▶ Management Summary Seite 4
- ▶ **Befragungsdesign** Seite 7
- ▶ Ergebnisse im Detail: Status Quo der Handy- und Smartphone-Nutzung Seite 10
- ▶ Ergebnisse im Detail: Umgang mit gebrauchten Handys Seite 18
- ▶ Soziodemographie und Anhang zur Untersuchung Seite 26
- ▶ Über das IZMF und die imug Beratungsgesellschaft Seite 31

Dual Frame als neuer Ansatz repräsentativer Bevölkerungsumfragen

- ▶ Um Stichproben als repräsentativ bezeichnen zu können, muss laut einer allgemein akzeptierten Konvention gewährleistet sein, dass in der Auswahlgrundlage, aus der die Stichprobe gezogen wird, mindestens 85% der Grundgesamtheit repräsentiert werden.
- ▶ Aufgrund der steigenden Zahl der Personen, die nur noch über ein Mobiltelefon telefonisch erreichbar sind („Mobile Onlys“), besteht die Möglichkeit, dass „klassische“ Telefonbefragungen kein repräsentatives Bild der deutschen Bevölkerung mehr liefern.
- ▶ Da sich „Mobile Onlys“ wahrscheinlich in erheblichen Maße von den Haushalten unterscheiden, die über das Festnetz erreichbar sind, müssen diese in der Stichprobenziehung berücksichtigt werden.
- ▶ Die Mitgliedsinstitute des ADM haben daher 2011/2012 den Dual-Frame-Ansatz entwickelt, der eine effektive Berücksichtigung der „Mobile Onlys“ gewährleistet. Hiernach sollte die Stichprobe zwischen 30% und 40% aus Mobilfunknummern bestehen, um die beste Gewichtungseffizienz aufzuweisen. Mobilfunkanteile zwischen 20% und 60% sind vertretbar.
- ▶ Vorteile von Dual Frame:
 - ▶ Enorm hoher Screening Aufwand für „Mobile Onlys“ entfällt
 - ▶ Entspricht Tradition der Zufallsstichprobe
 - ▶ Methodisch besser handhabbar
 - ▶ Neben „Mobile Onlys“ auch bessere Ausschöpfung unter mobilen Zielgruppen mit Festnetzanschluss
 - ▶ Verbesserung der Stichprobenstruktur hinsichtlich Geschlecht und Alter
- ▶ Vor dem Hintergrund der genannten Aspekte und des Studienansatzes wurde im Rahmen dieser Studie der Dual-Frame-Ansatz genutzt, um eine bevölkerungsrepräsentative Befragung durchzuführen.

Befragungsdesign

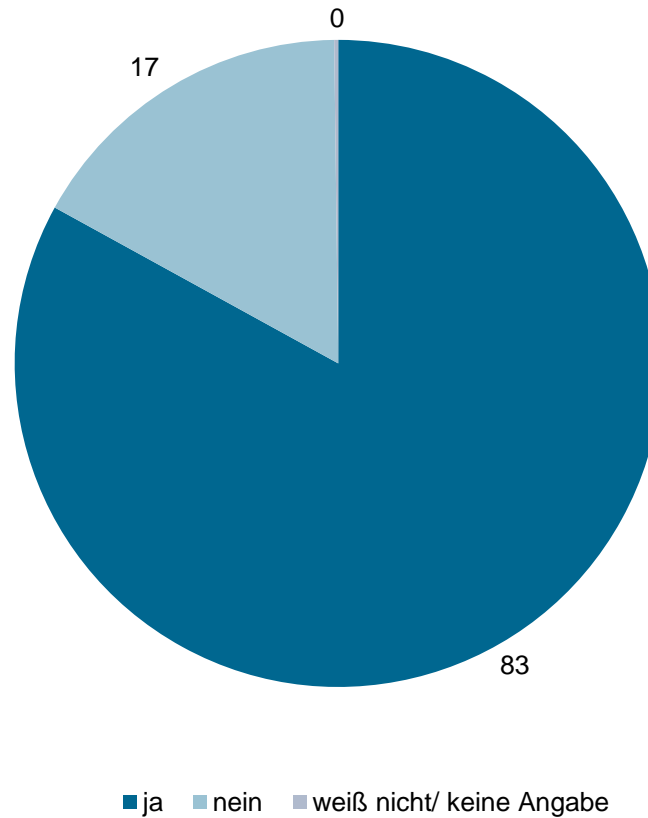
Grundgesamtheit	Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren
Nettostichprobengröße	1.004
Auswahlverfahren	Dual Frame
Erhebungsmethode	CATI, Bevölkerungsrepräsentative Umfrage
Durchführung	Feldarbeit durch TNS-Emnid im Rahmen einer Omnibus-Befragung
Befragungszeitraum	13.09.2013 – 17.09.2013
Befragungskonzept und Datenaufbereitung	imug Beratungsgesellschaft mbH, Hannover

Agenda

- ▶ Hintergrund und Zielsetzung der Studie Seite 2
- ▶ Management Summary Seite 4
- ▶ Befragungsdesign Seite 7
- ▶ **Ergebnisse im Detail: Status Quo der Handy- und Smartphone-Nutzung** Seite 10
- ▶ Ergebnisse im Detail: Umgang mit gebrauchten Handys Seite 18
- ▶ Soziodemographie und Anhang zur Untersuchung Seite 26
- ▶ Über das IZMF und die imug Beratungsgesellschaft Seite 31

83% der deutschen Bevölkerung über 14 Jahren nutzen nach eigenen Angaben ein eigenes Mobilfunkgerät.

„Nutzen Sie ein eigenes Handy oder ein sogenanntes Smartphone?“



n = 1.004; Angaben in Prozent

Fast alle Befragten bis 25 Jahre (96%) nutzen ein eigenes Mobilfunkgerät. Die über 65-jährigen haben zu 61% ein eigenes Handy.

„Nutzen Sie ein eigenes Handy oder ein sogenanntes Smartphone?“

	Ja	Nein	Weiß nicht/ keine Angaben
Männlich	87%	14%	0%
Weiblich	80%	20%	0%
Bis 25 Jahre	96%	5%	0%
Bis 45 Jahre	93%	6%	1%
Bis 65 Jahre	82%	18%	0%
Über 65 Jahre	61%	39%	0%
Schüler	96%	4%	0%
Volks-, Hauptschule mit / ohne Lehre	72%	27%	1%
Weiterbildende Schule / Abitur / (Fach-)Hochschulreife	89%	11%	0%
Studium (Universität, Akademie, Fachhochschule)	92%	8%	0%

n = 1.004; Angaben in Prozent

Knapp ein Viertel (24%) aller aktuell genutzten Mobilfunkgeräte wurde erst 2013 in Gebrauch genommen.

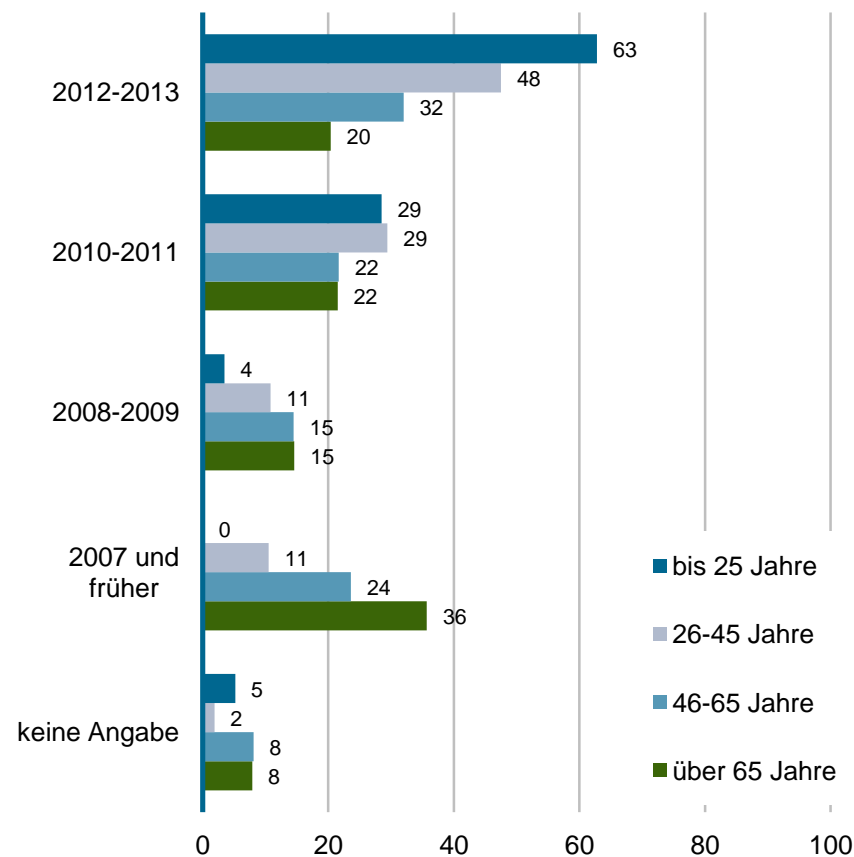
„Seit wann nutzen Sie das Gerät, das Sie zurzeit in Gebrauch haben?“

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	keine Angabe
2013	2	2	5	1	2	4	4	3	1	0	0	0	0
2012	1	0	1	1	1	1	1	1	5	1	1	2	1
2011	1	1	0	2	1	2	1	1	4	0	1	1	2
2010	1	1	0	0	1	0	0	1	2	0	0	1	1
2009	0	0	0	0	0	1	0	1	1	1	0	0	1
2008	0	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1
2007	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1
vor 2007	2	0	0	1	2	1	1	1	2	1	0	1	3
keine Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6

n = 833; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

Gut 40% der Geräte wurden in den letzten beiden Jahren (2013 und 2012) in Gebrauch genommen. Mehr als jedes 4. Gerät ist länger als 4 Jahre in Gebrauch. Insbesondere die über 65-jährigen nutzen ihr Gerät lange, 36% sogar länger als 6 Jahre.

„Seit wann nutzen Sie das Gerät, das Sie zurzeit in Gebrauch haben?“

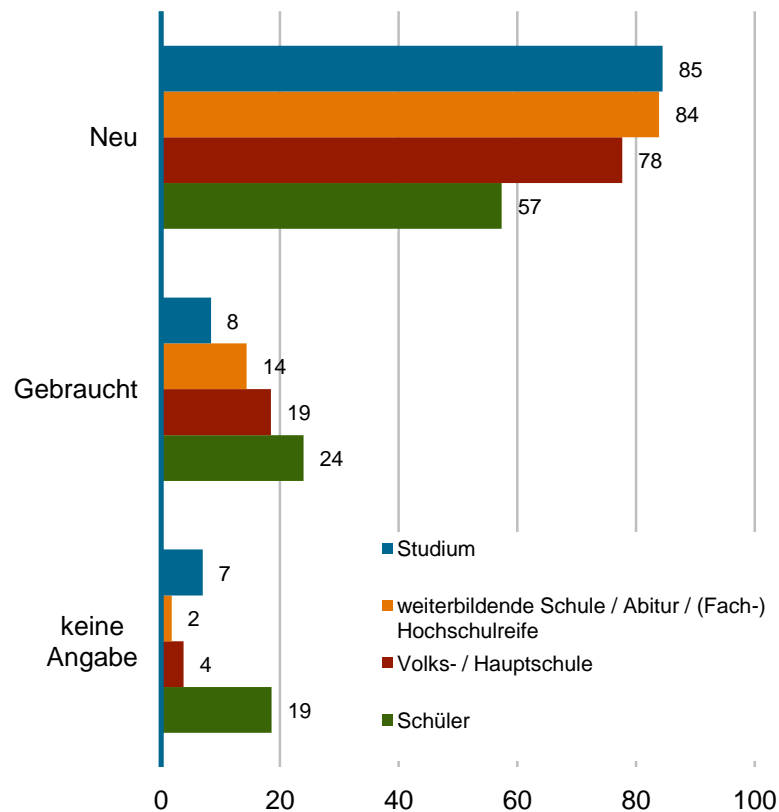
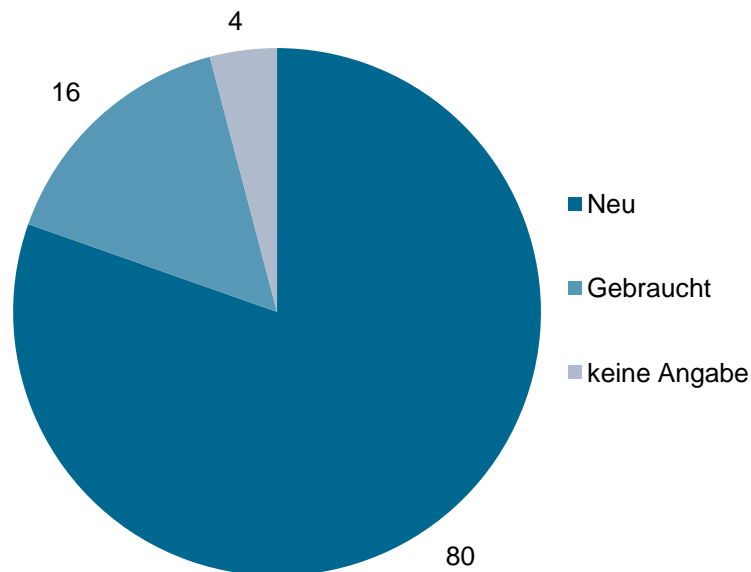


n = 833; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

bis 25 Jahre: n = 152; 26-45 Jahre: n = 274; 46-65 Jahre: n = 271; über 65 Jahre: n = 136; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

Mehr als drei Viertel (80 %) der Handybesitzer haben ihr aktuell genutztes Mobilfunkgerät neu erworben. Bei Schülern ist der Anteil der Gebrauchtgeräte überdurchschnittlich hoch (24 %)

„Wie haben Sie das aktuell von Ihnen genutzte Handy/Smartphone erworben?“

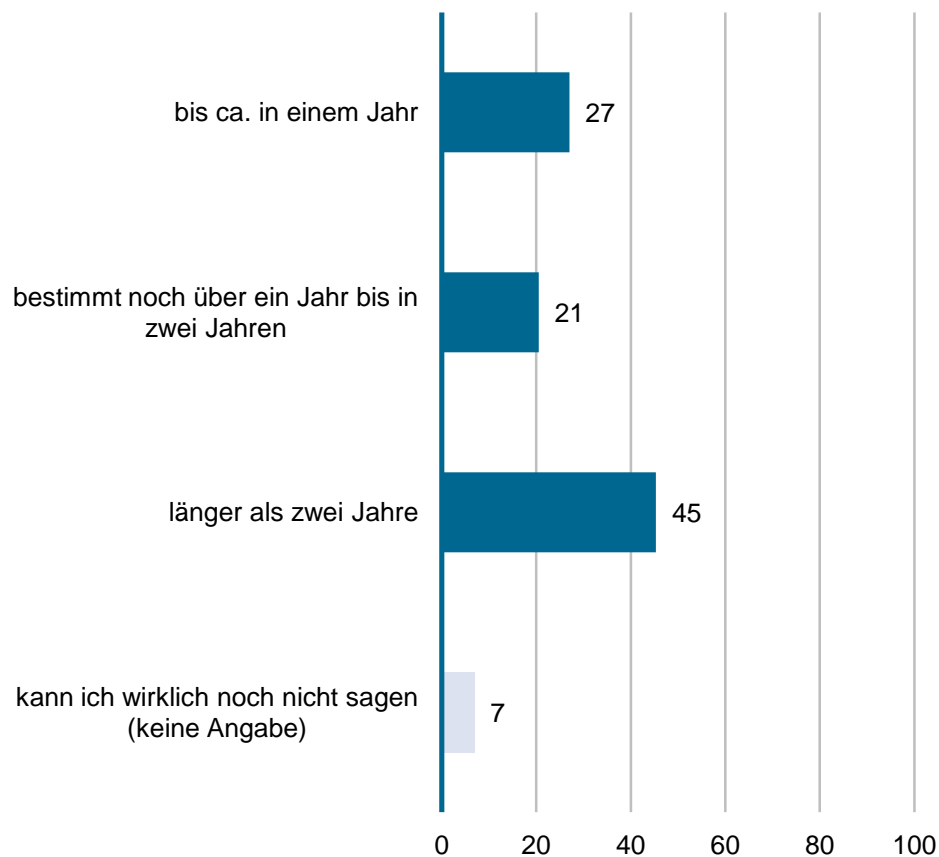


n = 833; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

Studium: n = 110; weiterbildende Schule / Abitur / (Fach-) Hochschulreife: n = 386; Volks-/ Hauptschule: n = 292; Schüler: n = 45; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

48% der Handynutzer planen das Mobilfunkgerät noch maximal zwei Jahre zu gebrauchen.

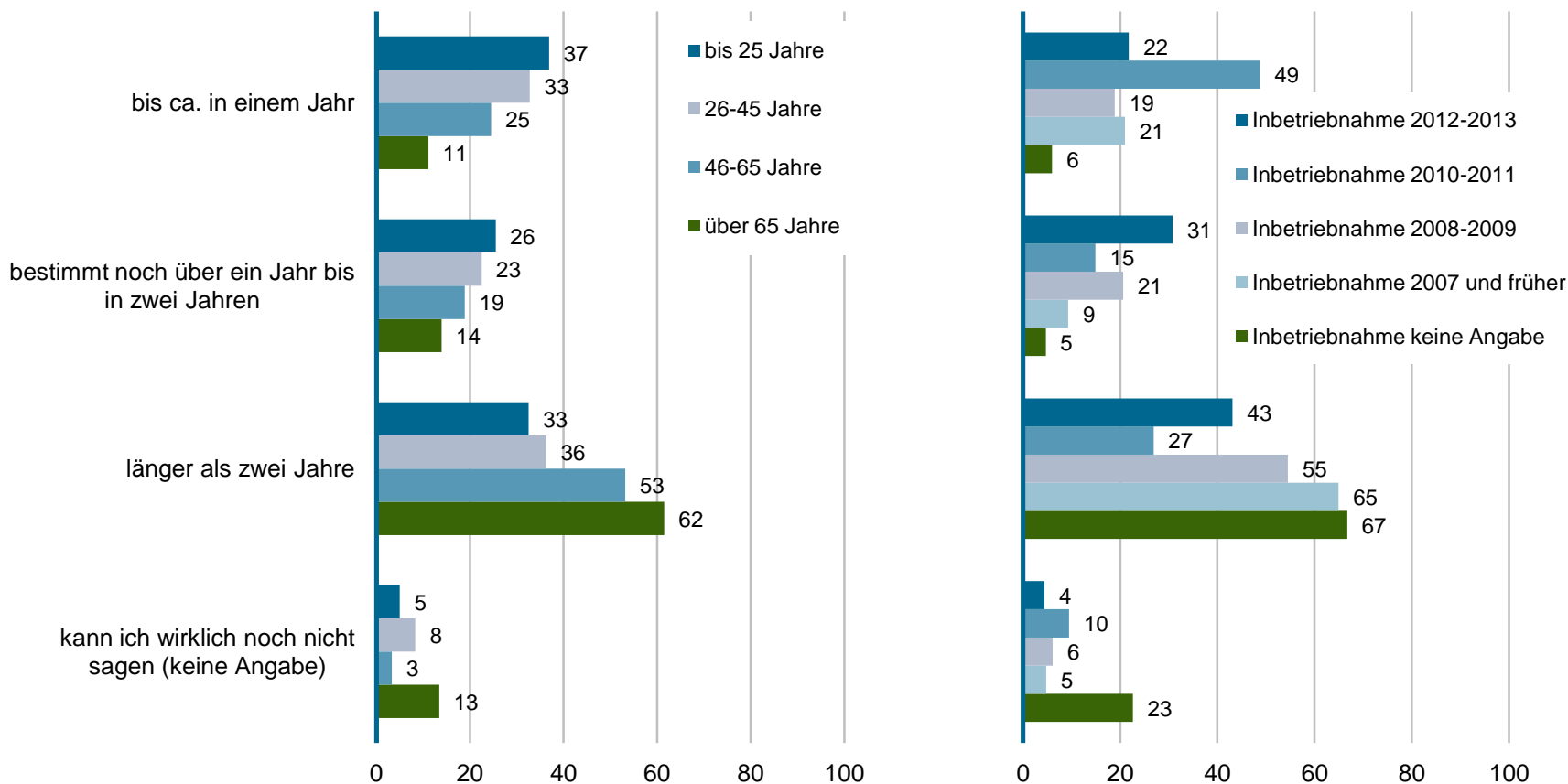
„Wie lange planen Sie, Ihr aktuell genutztes Handy/ Smartphone noch zu nutzen?“



n = 833; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

Handynutzer bis 45 Jahre planen einen deutlich schnelleren Gerätewechsel als ältere Handynutzer. Fast zwei Drittel planen einen Wechsel spätestens in 2 Jahren. Die über 46-jährigen dagegen planen mehrheitlich einen Gebrauch länger als 2 Jahre.

„Wie lange planen Sie, Ihr aktuell genutztes Handy/ Smartphone noch zu nutzen?“



bis 25 Jahre: n = 152; 26-45 Jahre: n = 274; 46-65 Jahre: n = 271; über 65 Jahre: n = 136; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

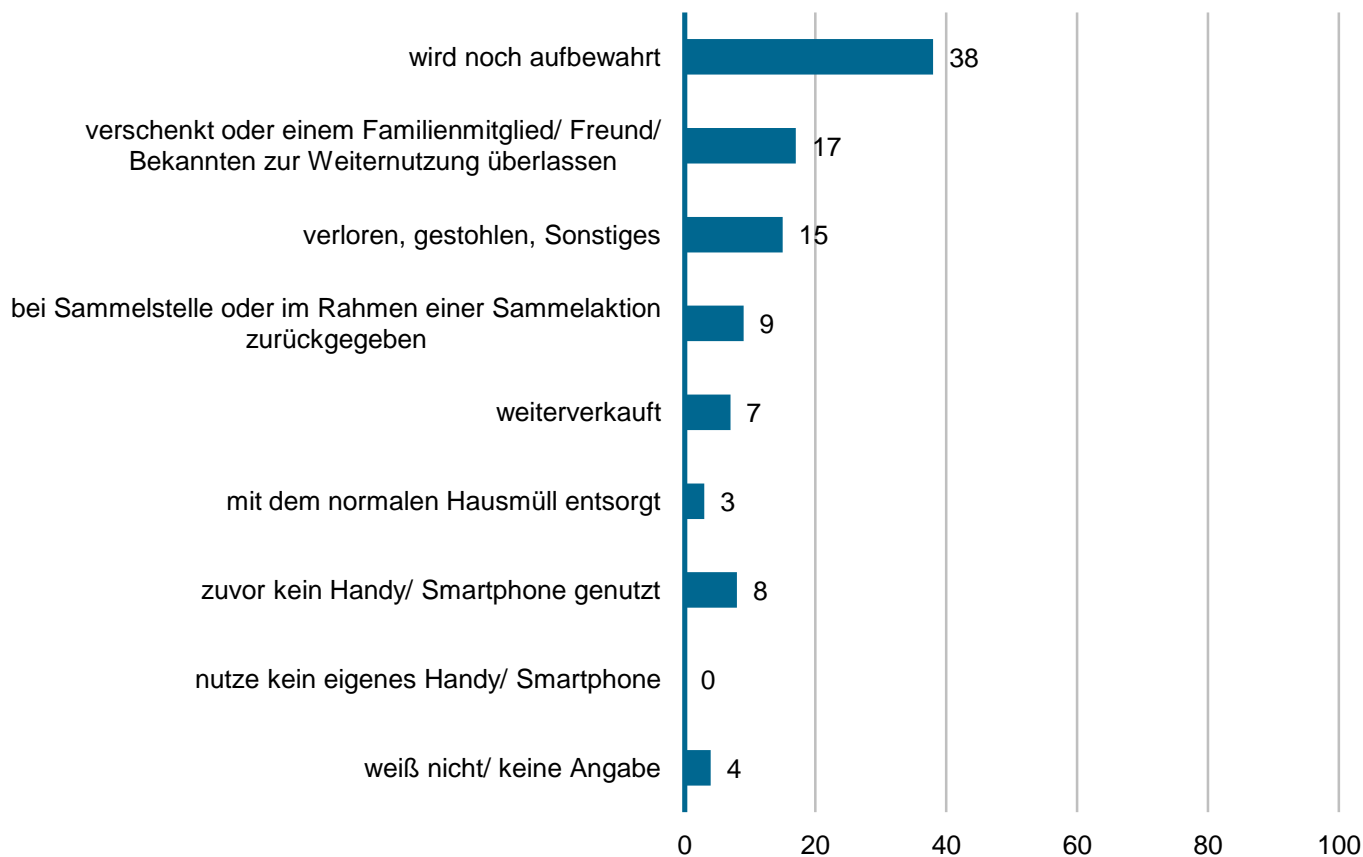
Inbetriebnahme 2012-2013: n = 340; Inbetriebnahme 2010-2011: n = 212; Inbetriebnahme 2008-2009: n = 94; Inbetriebnahme 2007 und früher: n = 141; Inbetriebnahme keine Angabe: n = 46; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

Agenda

- ▶ Hintergrund und Zielsetzung der Studie Seite 2
- ▶ Management Summary Seite 4
- ▶ Befragungsdesign Seite 7
- ▶ Ergebnisse im Detail: Status Quo der Handy- und Smartphone-Nutzung Seite 10
- ▶ **Ergebnisse im Detail: Umgang mit gebrauchten Handys** Seite 18
- ▶ Soziodemographie und Anhang zur Untersuchung Seite 26
- ▶ Über das IZMF und die imug Beratungsgesellschaft Seite 31

Insgesamt haben 38% der Handynutzer ihr vorheriges Mobilfunkgerät aufbewahrt.

„Wenn Sie zuvor schon ein Handy/ Smartphone genutzt haben, was ist genau mit dem letzten Vorgängergerät passiert?“

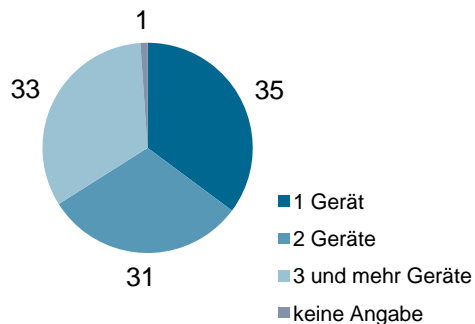


n = 833; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

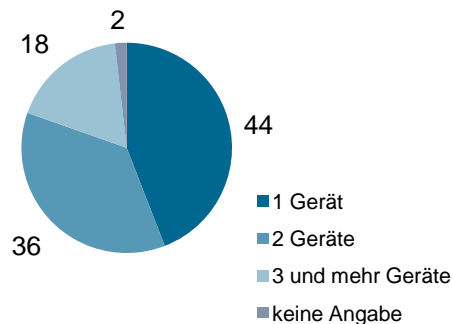
Aufbewahrung: Zwei Drittel der Handynutzer bewahren zwei und mehr Mobilfunkgeräte auf. Die 46-65-jährigen bewahren sogar überdurchschnittlich häufig drei oder mehr Geräte auf.

„Wie viele alte Handy/ Smartphones bewahren Sie insgesamt auf?“

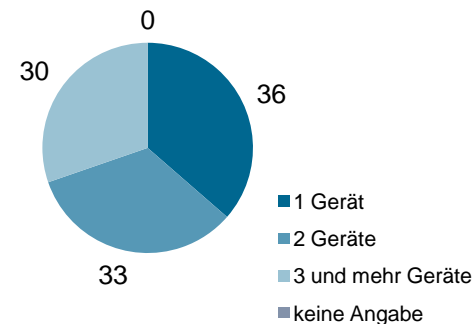
Gesamt:



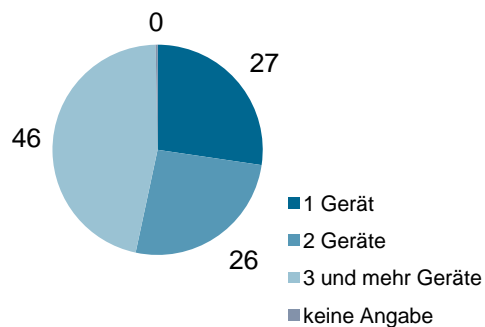
Bis 25 Jahre:



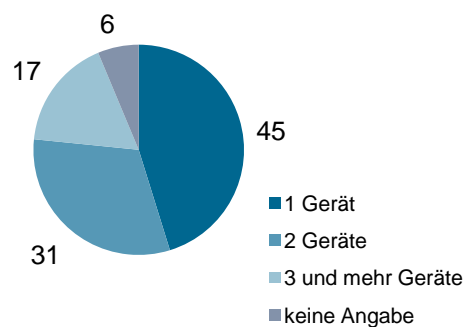
26 bis 45 Jahre:



46 bis 65 Jahre:



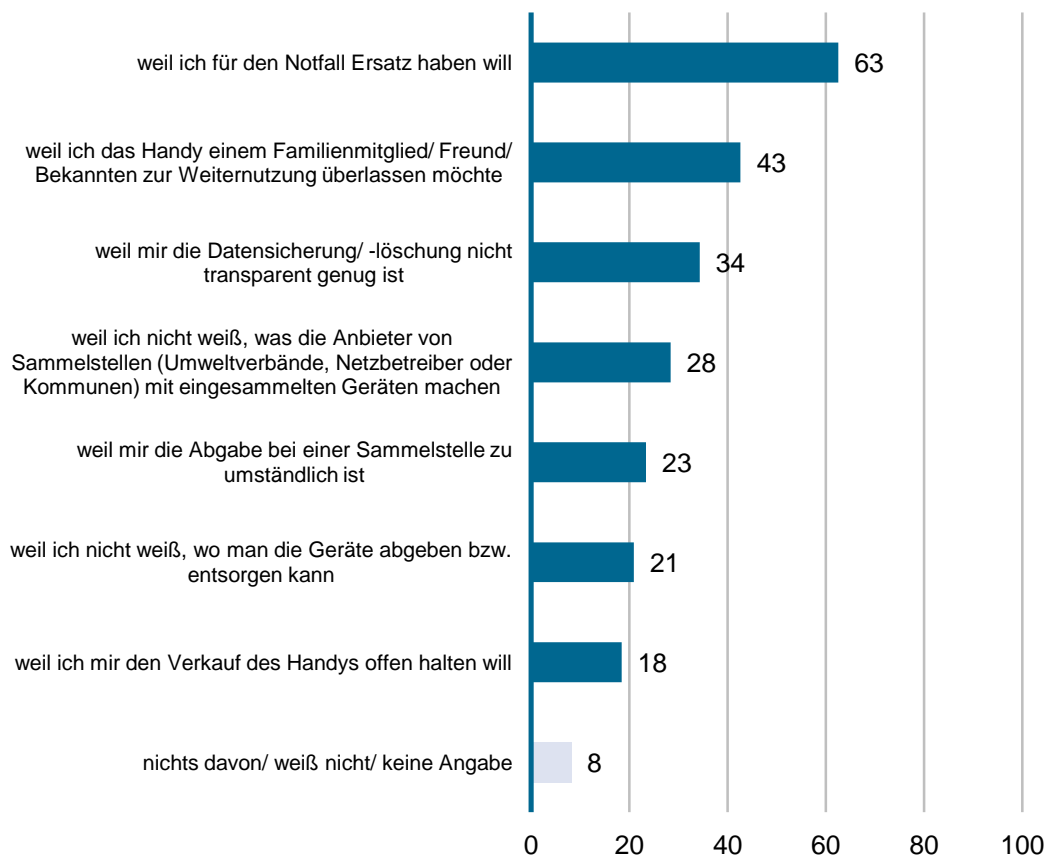
Über 65 Jahre:



Gesamt: n = 314; bis 25 Jahre: n = 45; 26 bis 45 Jahre: n = 119; 46 bis 65 Jahre: n = 114; über 65 Jahre: n = 36 ; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones, die alte Handys/ Smartphones aufbewahren

Motive für die Aufbewahrung: Zu 63 % wird der Wunsch nach einem Ersatzgerät als Ursache für das Aufbewahren genannt. Bei vielen spielen aber auch Intransparenz der Entsorgungswege sowie Unwissenheit über Abgabemöglichkeiten eine wichtige Rolle.

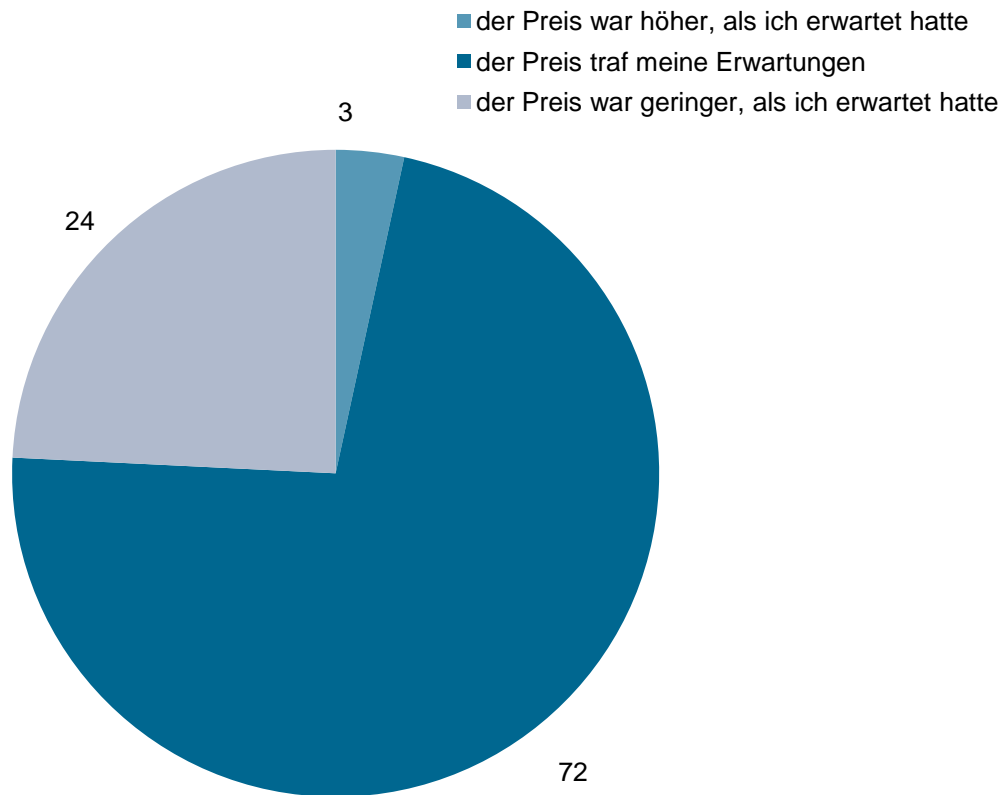
„Sagen Sie mir bitte, inwieweit die Gründe, warum alte Geräte aufbewahrt werden, für Sie persönlich zutreffen oder nicht zutreffen.“



n = 314; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich; nur die Besitzer von Handys/ Smartphones, die alte Handys/ Smartphones aufbewahren

Weiterverkauf: In 72% der Fälle haben die Handynutzer, die ihr vorheriges Mobilfunkgerät verkauft haben, den erwarteten Preis erhalten.

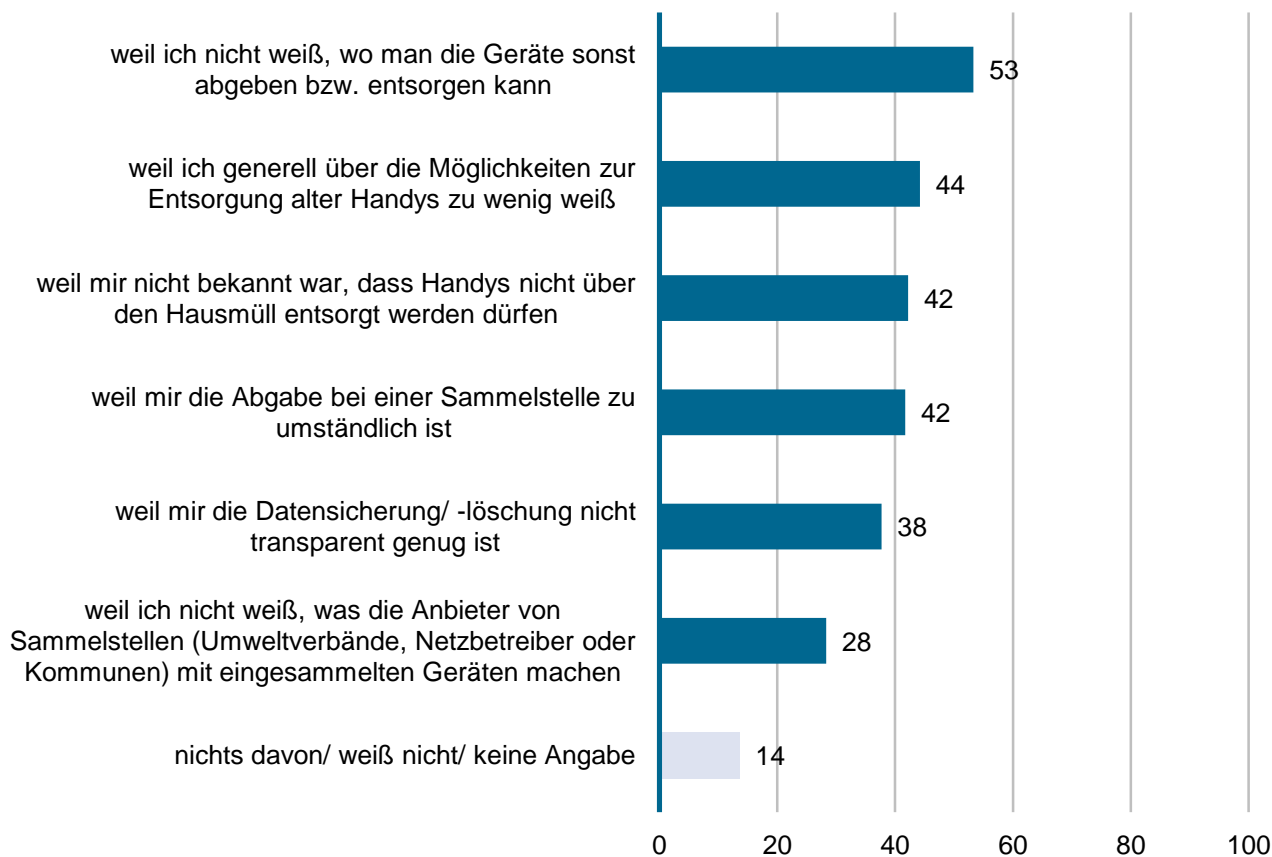
„Wie beurteilen Sie den Preis, den Sie beim Weiterverkauf für Ihr altes Handy/ Smartphone erhalten haben?“



n = 58; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones, die ihr altes Handy/ Smartphone weiterverkauft haben

Entsorgung im Hausmüll: Mangelnde Informiertheit ist der Hauptgrund dafür, dass Handybesitzer ihr Handy im Hausmüll entsorgen.

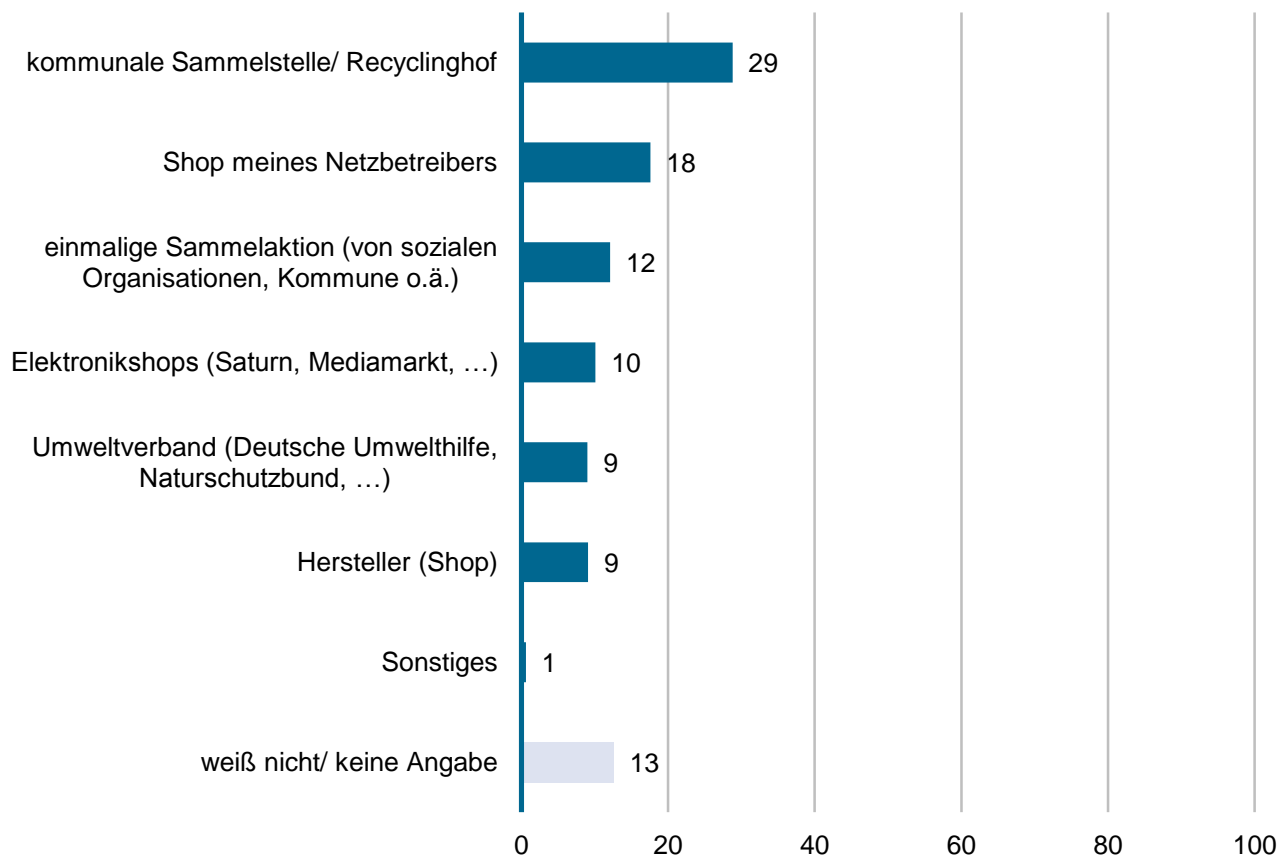
„Sagen Sie mir bitte, inwieweit die Gründe, warum Geräte im Hausmüll entsorgt werden, für Sie persönlich zutreffen oder nicht zutreffen.“



n = 21; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich; nur Besitzer von Handys/ Smartphones, die ihr altes Handy/ Smartphone mit dem normalen Hausmüll entsorgt haben; weitere Ausdifferenzierungen wegen geringer Fallzahl nicht sinnvoll

Rückgabe bei Sammelstelle/Sammelaktion: Handynutzer, die ihr vorheriges Mobilfunkgerät zurückgegeben haben, brachten das Gerät am häufigsten zur kommunalen Sammelstelle/Recyclinghof.

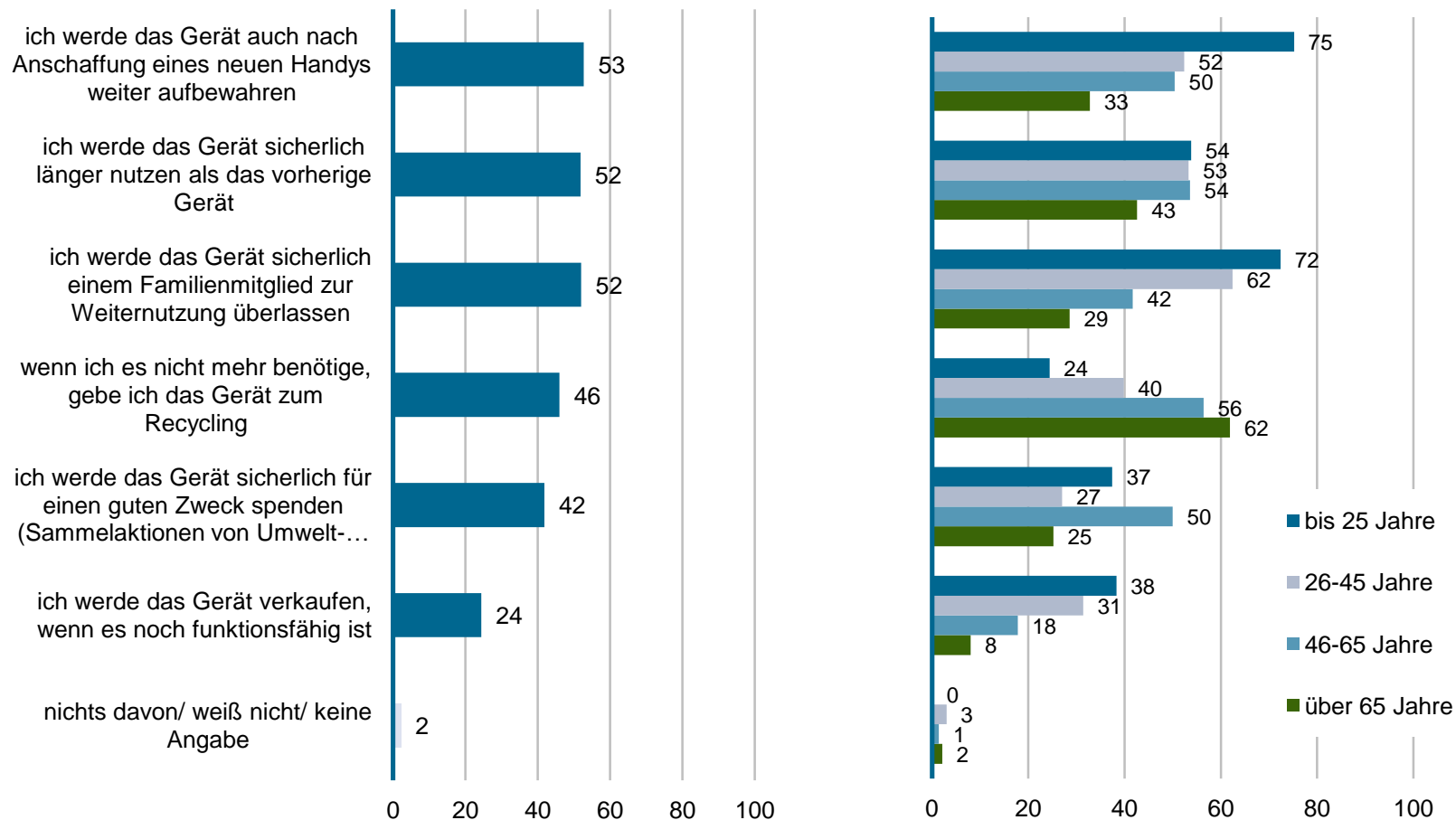
„Wo genau haben Sie Ihr Gerät zurückgegeben?“



n = 71; Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones, die ihr altes Handy/ Smartphone bei einer Sammelstelle oder im Rahmen einer Sammelaktion zurückgegeben haben

Mehr als die Hälfte der Handynutzer wollen das aktuell genutzte Mobilfunkgerät länger nutzen als das vorherige Gerät. Vor allem junge Handynutzer unter 25 Jahre planen funktionstüchtige Geräte künftig nach Gebrauch weiterzuverkaufen.

„Sagen Sie mir bitte, inwieweit die Möglichkeiten zum zukünftigen Umgang mit Ihrem aktuellen Handy für Sie persönlich zutreffen oder nicht zutreffen.“



n = 833; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

bis 25 Jahre: n = 152; 26-45 Jahre: n = 274; 46-65 Jahre: n = 271; über 65 Jahre: n = 136; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

Agenda

- ▶ Hintergrund und Zielsetzung der Studie Seite 2
- ▶ Management Summary Seite 4
- ▶ Befragungsdesign Seite 7
- ▶ Ergebnisse im Detail: Status Quo der Handy- und Smartphone-Nutzung Seite 10
- ▶ Ergebnisse im Detail: Umgang mit gebrauchten Handys Seite 18
- ▶ **Soziodemographie und Anhang zur Untersuchung Seite 26**
- ▶ Über das IZMF und die imug Beratungsgesellschaft Seite 31

Demografie (I)

Geschlecht	
weiblich	51%
männlich	49%

Alter	
bis 25 Jahre	16%
26 bis 35 Jahre	13%
36 bis 45 Jahre	16%
46 bis 55 Jahre	20%
56 bis 65 Jahre	13%
über 65 Jahre	22%

Bildungsstand	
Volks-, Hauptschule ohne Lehre	8%
Volks-, Hauptschule mit Lehre	33%
weiterbildende Schule ohne Abitur	29%
Abitur, Hochschulreife, Fachhochschulreife	14%
Studium	12%
Schüler	5%

Beruf	
ja, incl. z.Zt. arbeitslos	55%
nein, incl. Lehrling, Schüler, Student, Rentner, Pensionär	45%

Haushaltsgröße	
eine Person	22%
zwei Personen	38%
drei Personen	18%
vier Personen	15%
fünf Personen und mehr	8%

Haushaltsnettoeinkommen	
unter 1.000 Euro	10%
1.000 bis unter 1.500 Euro	11%
1.500 bis unter 2.000 Euro	14%
2.000 bis unter 2.500 Euro	10%
2.500 bis unter 3.000 Euro	12%
3.000 Euro und mehr	22%
keine Angabe	21%

Demografie (II)

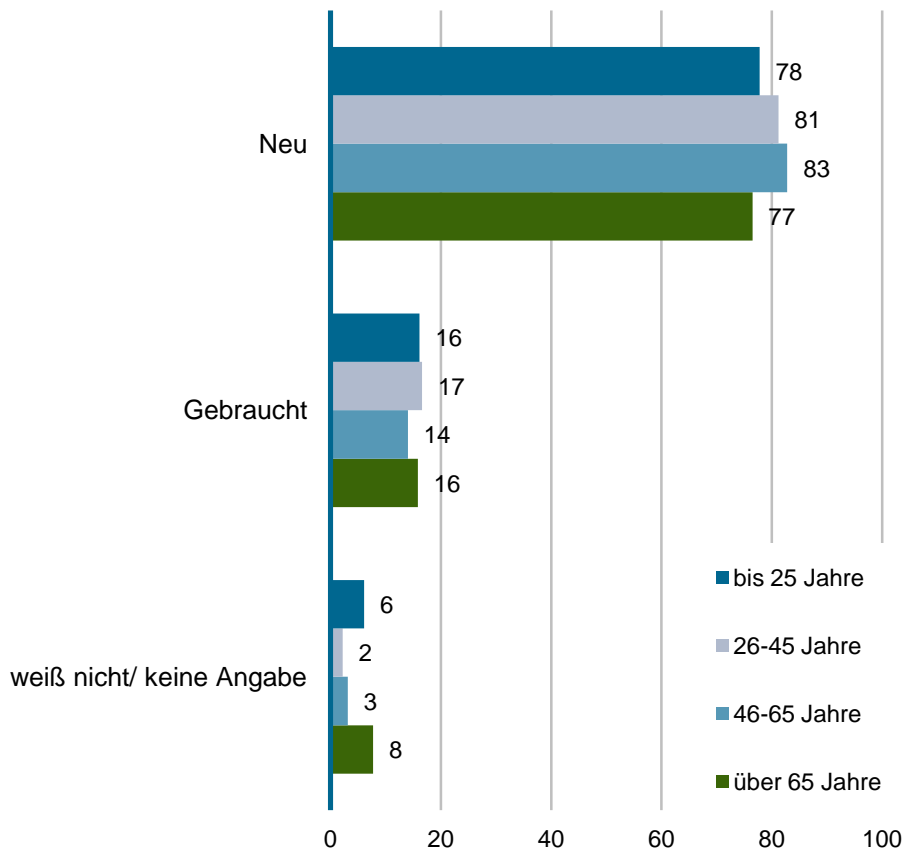
Ost/ West	
alte Bundesländer	82%
neue Bundesländer	18%

BIK-Stadtregion	
bis unter 2.000	2%
2.000 bis unter 5.000	2%
5.000 bis unter 20.000	9%
20.000 bis unter 50.000	13%
50.000 bis unter 100.000	10%
100.000 bis unter 500.000	30%
500.000 und mehr	35%

Bundesland	
Schleswig-Holstein	3%
Hamburg	2%
Niedersachsen	10%
Bremen	1%
Nordrhein-Westfalen	22%
Hessen	7%
Rheinland-Pfalz	5%
Baden-Württemberg	13%
Bayern	15%
Saarland	1%
Berlin	4%
Brandenburg	3%
Mecklenburg-Vorpommern	2%
Sachsen	5%
Sachsen-Anhalt	3%
Thüringen	3%

Anschaffung Handy/ Smartphone – Vergleich nach Alter

„Wie haben Sie das aktuell von Ihnen genutzte Handy/Smartphone erworben?“



bis 25 Jahre: n = 152; 26-45 Jahre: n = 274; 46-65 Jahre: n = 271; über 65 Jahre: n = 136;
Angaben in Prozent; nur Besitzer von Handys/ Smartphones

Schwankungsbreiten der Ergebnisse

$$P = p \pm t \cdot \sqrt{2 \cdot \frac{p \cdot (100 - p)}{n}}$$

mit P = Anteile des Merkmals in der Grundgesamtheit,
 p = Stichprobenanteil des Merkmals,
 n = Stichprobenumfang und t = 1,64
 (Sicherheitsgrad = 90%)

n =		100	200	300	400	500	600	700	800	900	1000	1100	1200
5 %	+/-	5,1	3,6	2,9	2,5	2,3	2,1	1,9	1,8	1,7	1,6	1,5	1,5
10 %	+/-	7,0	4,9	4,0	3,5	3,1	2,8	2,6	2,5	2,3	2,2	2,1	2,0
15 %	+/-	8,3	5,9	4,8	4,1	3,7	3,4	3,1	2,9	2,8	2,6	2,5	2,4
20 %	+/-	9,3	6,6	5,4	4,6	4,1	3,8	3,5	3,3	3,1	2,9	2,8	2,7
25 %	+/-	10,0	7,1	5,8	5,0	4,5	4,1	3,8	3,6	3,3	3,2	3,0	2,9
30 %	+/-	10,6	7,5	6,1	5,3	4,8	4,3	4,0	3,8	3,5	3,4	3,2	3,1
35 %	+/-	11,1	7,8	6,4	5,5	4,9	4,5	4,2	3,9	3,7	3,5	3,3	3,2
40 %	+/-	11,4	8,0	6,6	5,7	5,1	4,6	4,3	4,0	3,8	3,6	3,4	3,3
45 %	+/-	11,5	8,2	6,7	5,8	5,2	4,7	4,4	4,1	3,8	3,6	3,5	3,3
50 %	+/-	11,6	8,2	6,7	5,8	5,2	4,7	4,4	4,1	3,9	3,7	3,5	3,3
55 %	+/-	11,5	8,2	6,7	5,8	5,2	4,7	4,4	4,1	3,8	3,6	3,5	3,3
60 %	+/-	11,4	8,0	6,6	5,7	5,1	4,6	4,3	4,0	3,8	3,6	3,4	3,3
65 %	+/-	11,1	7,8	6,4	5,5	4,9	4,5	4,2	3,9	3,7	3,5	3,3	3,2
70 %	+/-	10,6	7,5	6,1	5,3	4,8	4,3	4,0	3,8	3,5	3,4	3,2	3,1
75 %	+/-	10,0	7,1	5,8	5,0	4,5	4,1	3,8	3,6	3,3	3,2	3,0	2,9
80 %	+/-	9,3	6,6	5,4	4,6	4,1	3,8	3,5	3,3	3,1	2,9	2,8	2,7
85 %	+/-	8,3	5,9	4,8	4,1	3,7	3,4	3,1	2,9	2,8	2,6	2,5	2,4
90 %	+/-	7,0	4,9	4,0	3,5	3,1	2,8	2,6	2,5	2,3	2,2	2,1	2,0
95 %	+/-	5,1	3,6	2,9	2,5	2,3	2,1	1,9	1,8	1,7	1,6	1,5	1,5

Für andere als in der Tabelle enthaltene Stichprobengrößen können die Schwankungsbreiten approximiert werden. Dazu wählt man in der Tabelle die nächstkleinere abgebildete Stichprobengröße, um den Sicherheitsgrad von 90% auf jeden Fall einzuhalten. Beispielsweise würde man für eine Stichprobe von tatsächlich 150 Auskunftspersonen in der Tabelle die Werte unter der Stichprobengröße 100 entnehmen.

Agenda

- ▶ Hintergrund und Zielsetzung der Studie Seite 2
- ▶ Management Summary Seite 4
- ▶ Befragungsdesign Seite 7
- ▶ Ergebnisse im Detail: Status Quo der Handy- und Smartphone-Nutzung Seite 10
- ▶ Ergebnisse im Detail: Umgang mit gebrauchten Handys Seite 18
- ▶ Soziodemographie und Anhang zur Untersuchung Seite 26
- ▶ Über das IZMF und die imug Beratungsgesellschaft Seite 31

Über das IZMF

Das Informationszentrum Mobilfunk (IZMF) ist Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, Medien sowie öffentliche und private Einrichtungen zum Thema mobile Kommunikation.

Es ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der 2001 von den Mobilfunknetzbetreibern gegründet wurde. Er informiert unter anderem über soziale, rechtliche und gesellschaftliche Themen mobiler Kommunikation sowie über Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit im Mobilfunk.

Informationszentrum Mobilfunk e. V.

Hegelplatz 1, 10117 Berlin

www.izmf.de | info@izmf.de

Gebührenfreie Hotline 0800 3303133

Fon: + 49 (0)30 2091698-0

Fax: + 49 (0)30 2091698-11



Dagmar Wiebusch

Geschäftsführerin IZMF

Über die imug Beratungsgesellschaft

Die imug Beratungsgesellschaft ist 1995 als ein spin off des Instituts für Markt-Umwelt-Gesellschaft an der Leibniz Universität Hannover in der Rechtsform einer GmbH gegründet worden.

Die imug Marktforschung bietet Full Service von der Planung bis zur Realisierung eines Marktforschungsprozesses in verschiedensten Themen- und Branchenbereichen und unter Einsatz eines vielfältigen Marktforschungsinstrumentariums.



Jan Devries

Geschäftsführender Gesellschafter

imug Beratungsgesellschaft mbH

Postkamp 14a, 30159 Hannover

www.imug.de | contact@imug.de

Fon: + 49 (0)511 12196-0

Fax: + 49 (0)511 12196-95



Berufsverband Deutscher
Markt- und Sozialforscher e.V.



DGOF

Deutsche Gesellschaft für Online-Forschung e.V.
German Society for Online Research